

## *Hydroporus scalesianus* STEPHENS, 1828 – Wiederfund für die Rheinprovinz (Col., Dytiscidae)

CHRISTIAN KERKERING & KLAAS REISSMANN

Abstract: After more than 100 years the waterbeetle *Hydroporus scalesianus* has been recorded again in the area of Northrhine. Methods in collecting and the area are described. Key words: *Dytiscidae*, *Hydroporus scalesianus*, Northrhine Westphalia, western Germany. Zusammenfassung: Der Schwimmkäfer *Hydroporus scalesianus* konnte nach über 100 Jahren in Nordrhein erneut nachgewiesen werden. Die Nachweispflanzgewässer und Sammelmethode werden beschrieben.

### 1 Einleitung

KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) melden *Hydroporus scalesianus* (Abb. 1) aktuell aus Deutschland für Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Pfalz, Westfalen, Weser-Ems-Gebiet, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Aus Nordrhein, Hannover, Sachsen-Anhalt und Thüringen existieren nur alte Meldungen aus der Zeit vor 1950 (Thüringen und Sachsen-Anhalt), bzw. vor 1900 (Nordrhein, Hannover). In diesen Regionen gilt die Art demnach als ausgestorben oder verschollen.

Laut KOCH (1968) wurde die Art aus Preußen, Pommern, Mecklenburg, Holstein, Brandenburg, Schlesien, Thüringen, Süd-Hannover, Rheinland, Hessen und Franken gemeldet. "Nicht allgemein verbreitet, selten, wahrscheinlich weiter verbreitet." Funde aus dem Rheinland stammen hiernach aus der Zeit etwa vor 1910 (Rh+ = Rheinland,



*Hydroporus scalesianus*.

seit ca. 1910 keine neuen Meldungen). Funde aus Nordrhein stammen von Emil VOM BRUCK aus Krefeld, leider ohne genauere Angaben (zitiert aus FÖRSTER 1849). Die Sammlung von VOM BRUCK ging 1882 an das zool. Univ. Mus. in Bonn, wo sie im Krieg 1944 – 1945 zerstört wurde. Die Belege existieren demnach nicht mehr.

Nach SCHAEFFLEIN (1971) erstreckt sich die Verbreitung von Nord- und Mitteleuropa nach Süden etwa bis zu einer Linie Darmstadt – Bamberg. SCHAEFFLEIN (1989) fügt dem noch die Ostalpen und deren Vorland hinzu. Eine Rote Liste der Dytiscidae von NRW existiert nicht. In der Roten Liste der BRD (GEISER 1998) wird die Art auf "2" eingestuft. SCHAEFFLEIN (1971) gibt *Hydroporus scalesianus* für Mitteleuropa als eine Art ungestörter Moorgewässer und temporärer Kleingewässer mit Bindung an Sphagnen („stenotop, tyrophobiont, sphagnicol“) an.

## 2 Material und Methode

### 2.1 Untersuchungsfläche

Das NSG Schnepfenberge liegt im niederrheinischen Tiefland inmitten der Diersfordter – Wittenhorster Sandplatte. Das Gebiet ist geprägt durch Flug- sande und Dünenbildung. Zwischen den Dünen befinden sich Feuchtgebiete und kleinere Moore (KARUS 2005). Das Bild des NSG Schnepfenberge wird vor allem durch Birkenaufwuchs und Kiefer geprägt (Abb. 2). Es handelt sich im Ganzen um vier Gewässer, die alle als dystroph zu bezeichnen sind und Störungen verschiedener Stärke aufweisen.

Das erste Gewässer vertritt am ehesten den Charakter eines Moorgewässers. Es handelt sich hierbei um einen Teich, der weitestgehend durch Bewuchs aus Sphagnen verlandet erscheint. Unterstrichen wird der Moorcharakter durch größere und kleinere Schwingrasenbereiche, durch Sphagnen gebildet, und schütterere, mehr oder weniger einzelne Vorkommen von *Vaccinium*, *Drosera* und *Erica tetralix*, die mitten auf den Sphagnen zu wachsen scheinen. Einzig die dichten Bestände an *Phragmites*, die etwa ein Drittel des Gewässers bedecken, stören das Gesamtbild und weisen auf eine deutliche Störung hin. Die Schilfbestände werden jährlich geschnitten, das Mahdgut am Gewässerrand abgelegt. Innerhalb der Fläche existieren einzelne kleinste Gewässer (Restmulden), die bisher keinerlei für Moore charakteristische Coleoptera zeigten.



Abb. 2: Dystrophe Gewässer mit dichtem Sphagnumbewuchs, Birkenaufwuchs und Aufwuchs mit *Carex paniculata* im NSG Schnepfenberge.



Abb. 3: Gewässerteilbereich, gebildet durch Aufwuchs der typischen Horste aus *Carex paniculata* innerhalb des eigentlichen Gewässers, gefüllt mit Sphagnen.

Das zweite Gewässer zeichnet sich ebenfalls durch starken Bewuchs bestehend aus Schilf (*Phragmites australis*) aus, der allerdings fast die gesamte Fläche des Gewässers einnimmt. Auch hier wird das Schilf, wie beim ersten Gewässer, jährlich geschnitten, das Mahdgut in Haufen am Gewässerrand abgelegt. Wie das folgende Gewässer ist auch dieses Gewässer zum Teil in kleine Einzelgewässer aufgeteilt, hervorgerufen durch mehr oder weniger dichten Bewuchs aus Schilf und Rispensegge. Der Wasserkörper ist ebenfalls in vielen Bereichen dicht mit *Sphagnen* bewachsen. Einzelne Teilbereiche sind hier aber eher stark verschlammte und haben den Charakter von beginnenden Schwingböden o.ä.

Das dritte Gewässer ist stark verlandet. Große Teile des Gewässers sind relativ dicht mit jungen Birken (*Betula spec.*) und jungen Kiefern (*Pinus sp.*) bewachsen (Abb. 1). Vor allem unter dem Bewuchs aus Birke und Kiefer gedeiht Rispensegge (*Carex paniculata*), deren Horste den ehemaligen Teich in viele kleine Gewässer mit geringer Wassertiefe (etwa knietief) unterteilt haben. Diese Gewässer sind fast ausnahmslos sehr dicht mit Torfmoosen (*Sphagnum sp.*) bewachsen, so dass vom Wasserkörper selber kaum noch was zu erkennen ist (Abb. 3). Kleine Teilbereiche haben den Charakter von Übergangs- und Schwingrasenmooren. Im Laufe des Sommers fallen hier, wie auch in den übrigen Gewässern des Komplexes, ausgedehntere Teilbereiche trocken.

Das vierte Gewässer unterscheidet sich deutlich von den drei anderen. Es fehlt jeder Aufwuchs an Schilfen, Binsen und Gehölzen. Das Gewässer ist offen, eine Parzellierung durch Schilf- oder Carexaufwuchs nicht erkennbar. Der Wasserkörper ist vergleichsweise groß, das Gewässer jedoch verhältnismäßig flach (max. 150 cm). Der Gewässergrund weist einen recht großen Schlammkörper auf, der geschätzt um die 80 cm tief sein dürfte. Auch hier ist ein dichter Bewuchs aus *Sphagnen* vorherrschend.

## 2.2 Erfassungsmethode

Für den Nachweis der aquatischen Coleoptera wurden gewöhnliche Haushaltssiebe eingesetzt. Hierzu wurde das *Sphagnum* zuvor einige Male mit dem Sieb vorsichtig unter Wasser gedrückt, um eventuell innerhalb des *Sphagnum*-Geflechts vorhandene kleine Arten der Familien Dytiscidae, Hydrophilidae u.a. auszuschwemmen. Der so gebildete Wasserkörper blieb wegen der relativen Trägheit des *Sphagnums* für eine kurze Zeit bestehen, so dass die

Siebe ähnlich wie ein Wasserkescher durch das Wasser gezogen werden konnten und die ausgeschwemmten Coleoptera auch in die Siebe hinein geraten. Dieses Ausschwemmen und Abkeschern wurde an ein und der gleichen Stelle bis zu fünf mal wiederholt. Auf ein "Treten" der Sphagnen wurde, wegen der bekannten Empfindlichkeit gegen solche Einflüsse, bewusst verzichtet.

### 3 Ergebnisse und Diskussion

#### 3.1 Nachweise

Am 29.09.2002 konnten die Verfasser mit der oben genannten Methode zwei Exemplare der Art *Hydroporus scalesianus* nachweisen. Am 31.10.2002 konnte SCHARF bei einer Nachsuche weitere Funde, zwei Männchen, ein Weibchen, tätigen und das Vorkommen somit bestätigen. Die Tiere waren sehr träge, so dass zu vermuten ist, dass sie bereits im Winterquartier waren. (mdl. Mitteilung SCHARF). Bei weiteren Nachsuchen am 10.08.2003 und 19.09.2004 in allen drei Gewässern konnte der Erstautor im gleichen Bereich insgesamt noch mal 18 Exemplare finden und hierdurch nochmals den Nachweis dieser Art für das NSG Schnepfenberge bestätigen.

#### 3.2 Begleitarten

Neben *Hydroporus scalesianus* wurden auch etliche andere Arten gefunden; zum Teil solche, die den Moorcharakter der Gewässer unterstreichen. So konnten in jedem Gewässer, in dem *Hydroporus scalesianus* nachzuweisen war, auch *Hydroporus tristis*, *Hydroporus erythrocephalus* und *Hydroporus obscurus* gefunden werden. Alle drei Arten bevorzugen moorige und anmoorige Gewässer. Weitere Arten, die den Moorcharakter unterstreichen, waren *Hygrotus decoratus* und die beiden Hydrophiliden *Enochrus affinis* und *Enochrus coarctatus*.

#### Liste der Begleitarten

- *Peltodytes caesus* DUFT., 1805 (Haliplidae)
- *Haliphus fluviatilis* AUBÉ, 1836 (Haliplidae)
- *Haliphus flavicollis* STURM, 1834 (Haliplidae)
- *Noterus crassicornis* MÜLLER, 1776 (Noteridae)
- *Hydroglyphus pusillus* F., 1781 (Dytiscidae)
- *Bidessus unistriatus* SCHRK., 1781 (Dytiscidae)

- *Hygrotus versicolor* SCHALL., 1783(Dytiscidae)
- *Hygrotus decoratus* GYLL., 1810 (Dytiscidae)
- *Hydroporus tristis* PAYK., 1787 (Dytiscidae)
- *Hydroporus gyllenhali* SCHDTE., 1841 (Dytiscidae)
- *Hydroporus erythrocephalus* L., 1758 (Dytiscidae)
- *Hydroporus obscurus* STURM, 1835(Dytiscidae)
- *Copelatus haemorrhoidalis* F., 1787 (Dytiscidae)
- *Agabus bipustulatus* L., 1767 (Dytiscidae)
- *Agabus sturmi* GYLL., 1808 (Dytiscidae)
- *Agabus affinis* PAYK., 1798 (Dytiscidae)
- *Ilybius ater* DEG., 1774 (Dytiscidae)
- *Acilius canaliculatus* NICOL., 1822 (Dytiscidae)
- *Coelostoma orbiculare* F., 1775 (Hydrophilidae)
- *Hydrobius fuscipes* L., 1758 (Hydrophilidae)
- *Helochares lividus* FORST., 1771 (Hydrophilidae)
- *Helochares punctatus* SHP., 1869 (Hydrophilidae)
- *Enochrus affinis* THUNB., 1794 (Hydrophilidae)
- *Enochrus coarctatus* GREDL., 1863 (Hydrophilidae)
- *Cymbiodyta marginella* F., 1792 (Hydrophilidae)

### 3.3 Diskussion

Die fehlenden Meldungen von *Hydroporus scalesianus* im 20. Jahrhundert aus Nordrhein sind vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Art nicht gezielt in geeigneten Gewässern gesucht wurde. Über den Einsatz von Wasserfällen, die für Nachweise großer und mittelgroßer Dytisciden (z.B. *Dytiscus*, *Acilius* u.a.) hervorragend geeignet sind, kann diese Art nicht nachgewiesen werden. Auch als Beifang beim normalen Keschern ist diese Art nicht zu erwarten, da sie wegen ihrer geringen Größe wohl immer durch die Maschen der herkömmlichen Kescher entwischt. Der Nachweis aus dem NSG Schnepfenberge läßt erwarten, dass diese gut flugfähige Art auch in geeigneten anderen Gewässern in Nordrhein zu erwarten ist. Gezielte Nachsuche sollte hier entsprechende Ergebnisse bringen.

Ob die Nachweisgewässer im NSG Schnepfenberge „sicher“ sind, kann nur die Zukunft zeigen. Die Senkung des Grundwasserspiegels im Einzugsbereich der Stadt Wesel ist nicht zu übersehen. Bereiche, die in den 1980er Jahren noch über das ganze Jahr hinweg Wasser führten, sind trocken oder weisen nur noch

in der nassen Jahreszeit Wasser auf, so dass ein Austrocknen der Untersuchungsgewässer nicht ausgeschlossen werden kann.

### Danksagung

Wir danken den Herren Dr. A. MÜLLER (Düsseldorf) und Dr. Ch. BENISCH (Mannheim) für die zur Verfügung gestellten Fotos. Herrn S. SCHARF (Bocholt) soll hier für die zur Verfügung gestellten Daten seiner Funde von *Hydroporus scalesianus* aus dem NSG Schnepfenberge gedankt sein. Ein ganz herzlicher Dank gilt Herrn R. DIETZE (Stroischen in Sachsen-Anhalt) der sich nicht scheute auch unangenehme Anmerkungen zu diesem Bericht zu machen.

### Literatur

- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera), in: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schr. Landschaftspflege Natursch. (Bonn-Bad Godesberg) **55**: 168-230.
- KARUS, C. (2005): Das „Schwarze Wasser“ bei Wesel, Eine landschaftsökologische Skizze in „Natur am Niederrhein“, 20. Jahrgang, Heft 1.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft **4**, 1-185.
- KLAUSNITZER, B. (1996): "Käfer im und am Wasser". Die neue Brehmbücherei.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) Beiheft **13**, 1-382.
- REITTER, E. (1909): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. II. Band. - Stuttgart.
- SCHAEFLEIN, H. (1971): 4. Familie: Dytiscidae, in: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, Adephaga 2. - Krefeld.
- SCHAEFLEIN, H. (1989): 4. Familie: Dytiscidae in: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld.

KLAAS REISSMANN, Max-Planck-Str.15 a, 47475 Kamp-Lintfort  
e-Mail: k.wangen@t-online.de

CHRISTIAN KERKERING, Schwester-Columba-Str.23, 48282 Emsdetten  
e-Mail: christiankerkering@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Kerkering Christian, Reißmann Klaas

Artikel/Article: [Hydroporus scalesianus STEPHENS, 1828 - Wiederfund für die Rheinprovinz \(Col., Dytiscidae\) 47-53](#)